

# DIE STORE API

Einsatzbereiche, Funktionalitäten & Highlights



# DIE STORE API

## Beschreibung, Unterscheidung, Nutzen

### Die API als Patentrezept für steigende Einkaufsanforderungen

Die Anforderungen des Einkaufs sind klar: Lokal abgebildeter Content im eigenen E-Procurement-System, um Mitarbeitern eine Suche über alle Beschaffungskanäle zu ermöglichen. Ziel ist es, unnötige OCI-Absprünge und komplizierte Prozesse zu vermeiden und damit den Bestellprozess zu vereinfachen. Dies verlangt von Lieferanten in der Regel die Bereitstellung von statischem Content. Jedoch bevorzugen heute viele Lieferanten basierend auf ihrer Vertriebsstrategie die Abbildung ihrer Sortimente über Online-Shops, um Aufwände und Kosten gering zu halten. Die Store API macht beides möglich!

## DER STORE

### Zentraler Knotenpunkt für die Content-Bereitstellung

Der Store unterstützt Lieferanten als zentrale Self-Service Content-Management Anwendung bei der Bereitstellung und dem Management von Sortimenten für beliebig viele Einkaufsorganisationen. Egal ob WPS4, SAP SRM, die Meplato Mall als geschlossene Catalog Cloud oder andere Beschaffungssysteme – Lieferanten haben die Möglichkeit, flexibel auf einkaufsseitige Anforderungen zu reagieren und Kunden ihre Sortimente einfach und schnell zur Verfügung zu stellen. Durch die vorhandene API ist es für Einkaufsunternehmen möglich, Lieferanten technisch und kaufmännisch optimal anzubinden, sowie verschiedenste Geschäftsmodelle (wie eigene Verträge, Marktplätze, externe Einkaufsdienstleister und Webshop-Sortimente) abzubilden.

## DIE STORE API

### Kombination von Echtzeit-Synchronisation & -Controlling

Klassische Bereitstellungswege von statischem Content, wie XML, BMEcat und Dateiuploads bzw. -downloads, rücken im Zuge der digitalen Transformation im Einkauf und neuen technologischen Möglichkeiten zunehmend in den Hintergrund. Das kostenintensive und zeitaufwendige manuelle Prüfen, Verhandeln und Anpassen von Katalogpositionen wird zukünftig durch zunehmend automatisierte, regelbasierte Prozesse abgelöst.

Meplato bietet Lieferanten schon heute die Möglichkeit, Kataloge und Webshop-Sortimente über eine API-Schnittstelle bereitzustellen. Durch diesen Ansatz sind keine Absprünge oder komplizierten Prozesse mehr notwendig. Die Erstellung und Pflege von BMEcat Katalogen entfällt. Die Vorteile liegen auf der Hand: Durch die Implementierung der REST-basierten Store API wird es Lieferanten ermöglicht

- den eigenen Content direkt im Beschaffungssystem des Kunden abzubilden und so die Sichtbarkeit auf Einkaufsseite immens zu steigern
- somit den Spend über Artikel aus Katalogen und Webshop-Sortimenten deutlich zu erhöhen

- den internen Aufwand bei Preis- und Sortimentsanpassungen auf Artikelenebene deutlich zu reduzieren (hohe Aktualisierungsrate) und nahezu in Echtzeit an das Kundensystem weiterzugeben
- Kataloge vollautomatisiert aus dem eigenen Content-Management-System direkt in den Store zu laden, um sich Prozesskosten durch aufwendige Katalogdistributionen zu sparen.

Einkaufsunternehmen profitieren davon, ihren Mitarbeitern ein strategiekonformes Shopperlebnis in Echtzeit zu ermöglichen. Darüber hinaus unterstützt der Store Lieferanten in der Bereitstellung von qualitativ hochwertigem Content. Umfassende Prüfungen und Reportings ermöglichen dem Lieferanten wertvolle und tiefe Analysen des eigenen Contents. Sortimente können gegen das Projektprofil von Kunden geprüft werden und die Oberfläche zeigt, welche Vorgaben (z.B. Bildqualität, Produktbeschreibungen, Klassifizierungen) erfüllt werden müssen. Das führt dazu, dass Sortimente des Lieferanten besser von Einkäufern gefunden werden. Ein großer Vorteil für beide Seiten.

## TECHNOLOGIEN IM VERGLEICH

### Kosten vs. Nutzen

Zweifelsohne wurde mit dem BMEcat Format ein Standard in der Bereitstellung von Katalogdaten gesetzt. Dasselbe gilt für den klassischen OCI-Punchout Prozess. Das Streben des Einkaufs nach Automatisierung, schnellen Sortimentsaktualisierungen, dynamischem und gutem Content verlangt jedoch nach neuen, innovativen Lösungen. Die neue API versetzt Lieferanten in die Lage, diese steigenden Anforderungen in idealer Weise zu erfüllen.

In der Regel haben Lieferanten viel in die Entwicklung der Fähigkeit zur Erzeugung von BMEcat Dateien investiert und präferieren keine Umstellungen, die nicht explizit gefordert werden. Der Erfolg von Lieferanten wird jedoch in der Zukunft maßgeblich davon abhängen, ob sie in der Lage sind ihr kundenspezifisches Sortiment digital und hochaktuell bereitstellen zu können, unabhängig davon, ob ein BMEcat erzeugt wird oder Produkt/Katalogdaten über eine API aktualisiert werden.

# DIE STORE API

## Einsatzmöglichkeiten, Voraussetzungen, Implementierung

### Gemeinsam Standards setzen – Verteilst du noch Kassetten oder streamst du schon?

Der aktuelle Prozess der Katalogbestellung ist sehr langsam. Mühsames Erstellen einer Datei (offline), welche man auf Server schiebt, up- und downloadet, einliest, prüft und verhandelt. Dieser Vorgang wird solange wiederholt, bis sich Einkauf und Lieferant einig sind. Der Zeitraum reicht von Tagen bis hin zu Wochen. Effizienzsteigerungen werden durch Fortschritt erzielt. Dennoch wird die Entwicklung der E-Procurement Branche durch Bürokratie und Investitionsschutz gebremst. Es scheint, als wäre es immer noch das Beste, Kassetten unter Freunden zu teilen, als – wie der Rest der Welt – Songs zu streamen.

Lieferanten, die die folgenden Fragen mit „ja“ beantworten können, sind perfekt für die digitale Zukunft aufgestellt:

- Kann ich auf Knopfdruck das Sortiment eines Kunden abrufen? (Produktdata in hoher Qualität, mit den Produkten, die der Kunde kauft)
- Kann ich auf Knopfdruck für das Sortiment eines Kunden alle Preise abrufen?

Sind diese Voraussetzungen erfüllt, ist ein Katalogupdate über die Store API ein simpler Abfragecode.

Im Gegensatz lohnt sich ein Blick auf die Dauer und die tatsächlichen Kosten zur Erzeugung einzelner BMEcat Kataloge von der Anfrage bis zur fertigen Datei auf dem Server des Einkaufsunternehmens. Egal ob interne oder externe Entwicklungskompetenzen: Für den Aufbau eines BMEcat Exports und die stetige Beseitigung von Fehlern sowie Ausbau weiterer Funktionen werden erfahrungsgemäß jährlich oder pro Katalog einige Tausend Euro fällig. Ein Modell, das nicht skaliert und insbesondere bei hoher Katalognachfrage zum Kostentreiber mutiert.

Im Gegensatz dazu zeigt die Erfahrung, dass die Implementierung der API 1-2 Tage einmaligen Aufwand mit sich bringt. Danach ist die Bereitstellung von Katalogen und Sortimenten nur noch mit einem minimalen Aufwand verbunden bzw. vollends automatisiert. Um Lieferanten die Integration der Store API zu erleichtern, stehen für die Implementierung kostenlose Client Libraries in den gängigsten Programmiersprachen zur Verfügung (<https://github.com/meplato>). Die Details und Spezifikationen sind für Entwickler in einer umfangreichen Dokumentation online verfügbar, sodass der Aufwand auf ein Minimum reduziert wird. Ihren Store-Zugang können Sie übrigens problemlos über [storemanager@meplato.de](mailto:storemanager@meplato.de) beantragen.

Und so einfach geht's:

- Sie implementieren auf Ihrer Seite mit Hilfe der Store API ein Programm, welches Ihre Daten in den Store synchronisiert und regelmäßig aktualisiert. Das ist ein einmaliger Aufwand. Danach können Sie das gleiche Verfahren für jedes weitere Einkaufsunternehmen, die an das Meplato Netzwerk angebunden ist, nutzen. Einmal eingerichtet, läuft das System selbstständig.
- Der Store verteilt nach kundenspezifischer und inhaltlicher Prüfung Ihre Daten an das Einkaufssystem. Dieser Prozess ist vollständig automatisiert.
- Sie können den Store darüber hinaus als zentrale SaaS Anwendung für die Bereitstellung und das Management Ihrer Kataloge & Sortimente für x-beliebig viele weitere Einkaufsprojekte nutzen.



*Durch die Implementierung der Meplato Store API haben wir den Spend über unsere Webshop-Artikel bei Großkunden wie Bosch deutlich erhöht. Unsere Produkte werden Einkäufern direkt in der quellenübergreifenden Suche angezeigt und dadurch eher bestellt. Zudem sparen wir uns das aufwendige und zeittressende Erstellen von Katalogen und Anpassen von Sortimenten. Die Änderungen werden sofort ins Bestellsystem unserer Kunden gepusht. Der Aufwand für die Implementierung steht im keinen Verhältnis zum Ertrag.“*



Abb. 1: Webshop Content-Integration via Store API

# DIE STORE API

## Synergieeffekte und Fakten

### Für wen die Store API von besonderem Nutzen ist

Grundsätzlich ist die API und gerade auch die OCI-API Verbindung für jedes Einkaufsunternehmen, das strategiekonform einkaufen will und für jeden Lieferanten der zukünftig Umsatz maximieren sowie Aufwand reduzieren will, von großem Vorteil. Gerade aber Lieferanten oder Marktplätze, die ihr Sortiment vorwiegend über ihren Webshop vertreiben und täglich Sortiments- oder Preis-Updates machen, ist die Implementierung der Store API ein zusätzlicher Sales-Channel, um Artikel ins direkte Sichtfeld von Einkäufern großer, international einkaufender Unternehmen zu rücken und Prozesskosten zu sparen.

### DIE ZUKUNFT HEISST: API + OCI

#### Kombination von Synchronisation & Echtzeit-Controlling

Die API bietet entscheidende Vorteile bei der Integration von Webshop-Content. Das heißt jedoch nicht, dass klassische OCI-Verbindungen aussterben. Viel mehr gilt es hier Synergieeffekte zu nutzen und somit Vorteile beider Verbindungen zu kombinieren. Dadurch wird es Einkäufern ermöglicht spezifische Produktdetails einzusehen und Validierungen, Verfügbarkeitsprüfungen oder Konfigurationen von beispielsweise Produktvarianten direkt auf der Webshop-Oberfläche des Lieferanten durchzuführen. Die durch die API direkt im Beschaffungssystem verfügbaren Produkte können in der Detailansicht per OCI-Absprung in den Webshop des Lieferanten erreicht bzw. konfiguriert werden und nach Bearbeitung strategiekonform in den Warenkorb des Beschaffungssystems synchronisiert werden. Für Lieferanten, die oft eine Menge Ressourcen in die Entwicklung des hauseigenen Sales-Frontends stecken, ein klarer Nutzensvorteil. Doch die OCI+API Verbindung bietet beiderseitige Vorteile:

- Features des Lieferanten-eigenen Webshops bleiben erhalten
- Durchlaufzeiten werden durch ständige Abfrage der Lagerbestände und Preise verringert
- Möglichkeit zur Konfiguration von Produktvarianten

Um vorgegebene Einkaufsstrategien einzuhalten, werden Unternehmen daher zukünftig Artikel aus Webshops, die zusätzlich per API angebunden sind, präferieren.



Abb. 2: API, OCI + API Verbindungsvarianten und Warenkorbübergaben

### AUF EINEN BLICK

#### Einsatzmöglichkeiten

- Statische Kataloge
- Webshop-Content

#### Services

- Client Libraries in allen gängigen Programmiersprachen
- umfangreiche Dokumentation für Entwickler

#### Implementierungsaufwand

- 1-2 Tage (je nach Voraussetzungen)

#### Kosten

- kostenlos

#### Vorteile Einkaufsunternehmen

- Alle Contentquellen zentral in der eigenen Suche verfügbar
- Ermöglichung eines strategiekonformen Shopping-Erlebnisses nahezu in Echtzeit
- Tagesaktuelle Informationen bezüglich Lieferstatus und Bestand abfragen und somit Durchlaufzeiten verringern
- Abbildung aller Geschäftsmodelle (eigene Verträge, ext. Einkaufsdienstleister) im eigenen Beschaffungssystem

#### Vorteile Lieferanten

- Den Spend über Artikel aus Katalogen und Webshop-Sortimenten deutlich zu erhöhen
- Den internen Aufwand bei Preis- und Sortimentsanpassungen auf Arteikelebene zu reduzieren
- Die Sichtbarkeit beim Einkäufer erheblich zu steigern
- Kataloge vollautomatisiert aus dem internen Lieferantensystem direkt in den Store zu laden, um sich Prozesskosten durch aufwendige Katalogdistributionen zu sparen

Für weitere Fragen rund um die Store API kontaktieren Sie uns bitte jederzeit über [mysrm@meplato.de](mailto:mysrm@meplato.de).